



ISSUE #3

MTWL

MOST WANTED MAGAZINE

iMRO



EDITORIAL

Seit unserer letzten Ausgabe im August 2004 ist Heidelbergs Graffiti-Landschaft in Bewegung geraten. Es herrscht „ein neuer Wind“, beschreibt **Phat** die Entwicklung in unserem Interview. Der Writer der WP-Crew erinnert sich für uns an seine aktiven Zeiten zurück und schlägt den Bogen von den Ursprüngen bis zur jüngsten Generation Heidelberger Writer. Den „neuen Wind“ schätzt er positiv ein, „weil Graffiti in Heidelberg dabei war einzuschlafen.“ Und um dies zu verhindern, sind wir zurück mit Most Wanted Issue 3. Wir haben uns bemüht diesen „neuen Wind“ auf satten 72 Seiten 4-Farbdruck einzufangen. Die Weichen sind damit gestellt: Der Schwerpunkt der jetzigen Ausgabe liegt auf Heidelberger Stahl. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die Spuren geworfen, die der Heidelberger Nachwuchs im „S-Bahnsystem“ hinterlassen hat. „Es gibt neue Vorbilder, neue Konkurrenz, neue Stile, neue Ziele – neue Hoffnung“, umschreibt Phat die Lage im Heidelberger Graffiti-Game und wir haben versucht dieser Entwicklung mit unserer Bildauswahl gerecht zu werden. So kommen sowohl die Newcomer, als auch die etablierten Writer nicht zu kurz. Sweet setzt die Tags für die Kapitelüberschriften und **Jim 129** (KSD, FS) beschert uns ein Special der besonderen Art: Zwei Doppel-Seiten dieser Ausgabe sind vom Writer der Hamburger KSD Crew gestaltet. Außerdem ist es, laut eigener Aussage, Teil 2 seiner „Abschiedsspecialtour“. Mit unserem Jim-Special schlagen wir die Brücke zwischen Heidelberg und Hamburg. Dort haben wir für euch zum einen zusammengestellt, was die Heidelberger 72ers als Gastgeschenk in der Hansestadt hinterlassen haben. Zum anderen liefert uns Hamburgs S-Bahn Zerstörer **Moses** (BK, DSU) einen Frontbericht von einem der härtesten Pflaster Deutschlands in Sachen Train-Bombing. Er beschreibt den Alltag eines Hamburger Writers und hat uns dafür mit einigen seiner fahrenden Burner bestückt. Zu guter letzt zeigen wir, dass Writing keine Grenzen kennt und begleiten die 72er bei ihrer Reise durch Europa, wobei besonders ihr Zwischenstopp in Barcelona zu erwähnen wäre. Wambo Royale #1 beschließt das Outro von Most Wanted Issue 3 und wünscht uns damit zum Abschied alles Gute. An alle die ihren Teil zu dieser Ausgabe beigetragen haben, geht ein Dank raus!

Peace, eure Most Wanted Crew.

Impressum

Layout Max A., Lukas B.
Pics Carlo, Seb
Text Andreas
Vertrieb Tobias
Web Tim
Tags Sweet
Outro Wambo Royale #1
Cover Wolf M.

Dank und Grüße

Phat, Mozes, Jim 129, Sweet, Kare, Tili, Südden, Matze, Montana-Cans, Litho-Art, The Flame, Hitme, Mek, Monk, Desk7, GMS, Otis, Emir, Heat, Kaos (VIMOA), Motif, Rock, Basik, Nose, Nash, Stereo, Done, Irak, Slade, Desp, King Linus, KWZ, Mack, Clean, Post, Pink, SRZ, Basel Homeboys, Mesk, Remo, HBS, Ogro, Mods, Wed, Iobs, PR RCLS, Bens, 72ers, ROS, DSK ...

Dieses Magazin dokumentiert die Heidelberger Graffiti-Szene. Bei Bild- und Textdarstellungen geht es ausschließlich um den künstlerischen Aspekt. Es soll nicht zu illegalen und damit strafbaren Handlungen aufgerufen werden. Desweiteren entsprechen namentlich gekennzeichnete Texte nicht unbedingt unserer Meinung. Fotos jeglicher Art wurden uns unaufgefordert und anonym zugesandt.

www.mostwantedmag.de



FSDR beim Angeln 2005



Post 2004
FS72ER 2004
DRIFS 2004
Sack 2004
DR IFS 2004



* HEIDELBERG STEEL





DRFS 2004
DR Task 2004
DR 2005
DRFS 2005
DR 2005





BLOW FSDR 2005



Funkiez by Solve 2004

Gore 2004
Dave 2003
Gosu 2003
Nose 2003
Sack 2004
DR 2004
DR 2003







Abuse 150 Crew 2004



Solve hanging around 2004





Cyrus 2005
 Nash Nose 2004
 FS 2004
 For Dr. Jekil & Mr. Hide 2005
 Shur 2004

Sweet 2004





Backe Backe Kuchen 2004

- REMS 2005
- IFS 2005
- Tokio 2005
- Shur 2004
- IFS 2005
- 72ERS 2005
- Clien 2005
- Post 2004



FS by Hide Solve & Goto 2005







***INTERVIEW**
PHAT_WP-JOS

Der Name Phat fällt in einem Atemzug mit Trains. Der Heidelberger-Writer brachte Letters auf Stahl in Bewegung und sorgte mit dafür, dass die Stadt am Neckar ihren Teil zur Entwicklung von Graffiti beitragen konnte. 1992 kam Phat mit Graffiti in Berührung. Inspiriert durch SCM und TPM begründete er mit der WP-Crew die dritte Heidelberger Graffiti-Generation und entwickelte seinen eigenen Style weiter. Mittlerweile hat sich Phat vom Writing zurückgezogen und damit eine andere Perspektive auf die Kultur eingenommen. Wir haben ihn deswegen nach seinen Wurzeln und seiner Meinung über die Entwicklung von Graffiti gefragt. Für uns erinnert er sich an seine aktiven Zeiten zurück und vermittelt seine Faszination für diese Kultur, die ihn nach wie vor prägt. Phat erzählt eine Geschichte von Freundschaft, Respekt und Abenteuer: In diesem Interview steckt ein Stück Heidelberger Graffiti-Geschichte.

Wann und wie hast du mit Writing angefangen? Geb mal nen kleinen zeitlichen Abriss!

Wir schreiben das Jahr 1992. Ich war noch extremst grün hinter den Ohren und hatte nicht wirklich viel Plan von irgendetwas. Ein guter Freund und Klassenkamerad (SOKE) sketchte ständig im Unterricht und ging mit anderen Leuten an Wochenenden auf Tour. Irgendwie machte mich das neugierig... so kam das eine zum anderen. Ich fing an zu sketchen, lernte den Rest der Bagage kennen und machte dann meine erste Wand zusammen mit VEX. Es entstand die TNS (The Night Stalkers) mit DJ BREEZE und mir als Neuzugang. Ich war von alledem völlig fasziniert. Die Leute, das Neue, das Andere, das Abenteuer - die Freiheit. Meine Neugier wurde sofort geweckt und mir tat sich eine bis dato völlig neue Welt auf mit neuen Werten, Regeln und Maßstäben. Da ich in der Schule nie wirklich Fuß gefasst hatte war das für mich wie etwas magisches, dass mich in seinen Bann zog. Torch brachte das mit einer Strophe auf den Punkt: Perfekt wie ein Kreis: 360 Grad; umschließt mein Leben und begründet jede Tat. - Ja, so fasziniert war ich ...

Zur gleichen Zeit entfachte die Fackel noch bei zwei Skate-Kumpeln (NASH und SKAN) und wir sprühten tagsüber in einem alten, völlig herunter gekommenen Haus in unserem Wohnviertel. Nundenn, irgendwie verlor ich dann die TNS aus den Augen, nachdem deren Durst gelöscht war und ich noch völlig gierig nach mehr lechtzte. Ich formierte mit DJ BREEZE und B-Boy NASH die 'Jacks of Spades', Hmmm... Das war Hip Hop. Jeder lebte, teilte und trainierte es, in allen Disziplinen. Das war ein riesen Spaß. Dann wuchs die Crew und Jay Jay schloss den Kreis.

Zu der Zeit drehte sich für mich alles um Graf. Ich war total infiziert. Ich begann die Stadt zu erkunden und lernte die Gegend dadurch neu kennen. Mit dem Fahrrad und Streichfarbe ging es dann mit NASH zum Schrottplatz, bewunderte die Bilder im AZ (ehemalige Hall), damals schwer regiert von TPM und KOT, malte mit SOKE, NOPE, VENOM an der TNS-Hall bei den Tennisplätzen, entjungferte mit DUNE die Straßenbahn in Heidelberg, lernte maniac RANE (a.k.a. KAM), HOPE, OZEAN und HERK kennen, malte mit TEMP am Autobahnkreuz, zog mit MINS und PORE los und eroberte Kirchheim, machte mich mit non-stop rockin NOSE an den OEG-Brücken zu schaffen und rockte mit der IHP-Bande. Ich bestellte Caps bei MZEE und reinigte sie danach in Nitroverdünner

und machte Sparvar-Sammelbestellungen bei Tapeten-Hesse in Hamburg. War das ne Zeit... Ich erinnere mich noch, wie ich mich über mein erstes Mag freute, dass mir SOKE schenkte: Eine ON THE RUN mit SCM Interview. Wow, das war ein Flash... Kurzum: Ich begann zu laufen, lernte allmählich die Szene kennen und versuchte meinen Platz in dieser zu finden.

Wie ist deine Crew WP entstanden?

Das war so um die 1995. Ich meine, der Name fand auf einer Fahrt zu einer X-Mas Jam nach Freiburg seinen Ursprung. Doch das war nicht wirklich der Ursprung der Onkels... Schon die Jahre zuvor hatte eine handvoll Gleichgesinnter zusammengefunden, die von der gleichen Sache fasziniert waren; Trainwriting. Kleiner Zeitsprung, zwei Jahre zuvor: Irgendwie kannte zu der Zeit so ziemlich jeder jeden und so entstanden Gruppen anhand der gemeinsamen Interessen. Alles war noch recht überschaubar und unabhängig von Peergroup oder Gesinnung. Ja, und so zogen nun die Onkels immer wieder aufs neue los, schickten ein ums andere ins Rennen, knüpften Kontakte im In- und Ausland, operierten im verborgenen und konnten dabei einfach nicht anders... Mission: Abenteuer, Spaß und raus aus dem Windschatten (später mehr dazu...).

Tja, nachdem nun einige Zeit verstrichen war, und man mittlerweile über mehrere Jahre eine Freundschaft pflegte und diese mit gemeinsamen Abenteuern besiegelte, stellte man fest, daß jeder aus einer anderen Crew stammte. Die Idee einer gemeinsamen Crew war geboren. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, einen passenden Namen zu finden, wählte man aus Verlegenheit einen weniger passenden Namen WFA (Wer fährt's Auto), das die Situation widerspiegelte, in der wir uns befanden. Heidelberg wurde ungemütlich und das Ziel stand doch fest: Qualität auf Züge bringen. Nundenn, zum Glück kam dann doch die besagte Freiburg Jam und leitete ein neues Kapitel in der Heidelberger Graf Geschichte ein. 'Yep, 'we phunk' too; 'without permission'...



WILD P



Welchen Bezug hattest du zu SCM und TPM?

Fasziniert von Graffiti und voller Tatendrang bin ich in meinen Anfängen mit meinem Velo jede Ecke von Heidelberg abgefahren und habe Fotos gemacht. Dabei stieß ich auf SCM. Mystische Geschichten waren im Umlauf über Werdegang, Zwietracht und Untergang der Mächtigen. Das waren die ganz Großen, das waren Legenden. Ich kannte sie nicht und war von ihrem Werk ehrfürchtig fasziniert. Das war Oldschool. Einzigartig in ihrem Style und ihrer Art, Fill-ins zu setzen. TPM war greifbarer und aktueller, aber nicht weniger mystisch für mich. Ich kannte sie nur flüchtig, war jedoch zu schüchtern, um sie zu greifen. Ich bestaunte ihre Bilder im AZ, Tennisplätze-Hall, Autobahnkreuz und entdeckte sie vereinzelt auf Zügen. Beide Crews waren für mich inspirierend, wobei mich TPM ganz klar auf meiner Buchstabenreise später sehr geprägt hat.

Welche Bedeutung für Writing hatte Heidelberg in Bezug auf Deutschland?

Vielleicht kann diese Frage nur ein nicht Heidelberger richtig beurteilen. Wer weiß das schon. Heidelberg war sicher an der „Graff-Style-Entwicklung“ in Deutschland beteiligt. Wobei Heidelberg-Style damals gleich zu setzen war mit KANE-Style. Ich denke, er war seiner Zeit voraus und wurde somit zu einer Leitfigur. Ein richtiger Style Soldier, dem wir blind folgten, da er stark und mächtig war, aber aus genau diesem Grund es vielleicht auch sehr schwer hatten, später selbst Laufen zu lernen... Wir standen alle in seinem Windschatten und haben davon profitiert, genauso, wie wir später dafür auch unseren Tribut zahlen mussten. Man bekam aus anderen Städten ständig einen Kane-Stempel verpasst. Und das nervte... Ich denke, WP als dritte Generation in Heidelberg hat versucht, sich davon ein wenig abzulösen, da der Windschatten auf Dauer nicht wirklich spannend war und wir durch unsere eigenen Kontakte in anderen Städte auch neue Stile entdeckten. Ja, ich glaube, dass WP auf Zug einen kleinen Beitrag lieferte, den Stein weiter am Rollen zu halten. Ich merke aber gerade, dass ich von der Frage abgekommen bin... Ich glaube, Heidelberg hat nicht nur durch Graffiti andere beeinflusst. Auch die Stadt, der Flair und die Menschen haben viele begeistert und dadurch berührt. Style hat viele Facetten und Graffiti kann nicht nur der einzige Grund gewesen sein, dass uns so viele früher besucht haben. Und es ist nicht von ungefähr, dass so viele ihr Herz in Heidelberg verloren haben. Ich wohne seit vielen Jahren nicht mehr in Heidelberg und kann nun auch den Unterschied besser sehen.

Du hast dir deinen Namen vor allem mit Trains gemacht. Was macht für dich den Reiz an Trains aus?

Ich kann natürlich hier jetzt ein paar Schlagworte bringen: Adrenalin, Fame, Disziplin, Grenzerfahrungen, die motivierende Konkurrenz, die Möglichkeit, interessante Menschen kennen zu lernen oder echte Abenteuer (er-)leben. Aber da war noch mehr...

Writing ist für mich eine Zug-Kunst! Und dafür muss man Buchstaben beherrschen. Das war für mich eine große Motivation und Herausforderung zugleich. Ich wollte immer, dass meine Bilder auf Zügen und ohne Background bzw. Character funktionieren. Deswegen war mein Schwerpunkt ganz klar auf dem Buchstabentraining; sie bewegen und tanzen lassen (Boogy Woogy Style) in möglichst vielen Variationen und dabei zugleich reflektieren, kommunizieren und sich selbst kennen lernen; üben, teilen, verbessern und sich mit den Buchstaben auseinandersetzen oder mit mir selbst?

Hmmm... Jedenfalls war ich nie ein full-colour-blackbook Mensch, sondern habe viel mit Kuli gekritzelt, da ich mit Bleistift nicht frei sein konnte. Ich wollte die Buchstaben verinnerlichen, um sie dann später unter Zeitdruck möglichst spontan und authentisch auf den Zug schmelzen zu können. (Remember: Zeit killt Style). Ich bewundere andere, die leicht mit Buchstaben umgehen und ihnen Leben einhauchen können. Mir gelang das selten mit der Dose... Zudem motivierte es mich, Heidelberg fahren zu lassen, nach dem perfekten Bild zu jagen und meine Entwicklung auf Zügen festzuhalten. Nunja, aber man kann nicht sein Leben lang Züge sprühen. Und darum geht es auch nicht. Macht euch das klar. Hier geht es nicht darum, irgendeine Anzahl zu erreichen und Quantität führt nicht gleich zu Qualität. Man kann auch viele Jahre seine Sache schlecht machen. Trotzdem war es für mich verdammt interessant, diesen Teil von Graffiti kennen zu lernen...

Was war für dich der Grund, dich vom Writing zurückzuziehen und was denkst du jetzt über Graffiti?

Ich wurde älter und stellte mich neuen Herausforderungen, die für mich wichtig waren: Erwachsen werden und Verantwortung für mein Leben übernehmen (das bedeutet nicht, dass Graffiti eine reine Jugendsache ist!). Ich setzte neue Prioritäten und neue Ziele und somit auch den Grundstein für neue Wege. Ich habe dabei einen sehr harten Cut gemacht, den viele nicht wirklich nachvollziehen konnten, da ich von 100% sehr drastisch runter geschaltet habe. Aber es war sehr wichtig für mich. Zum einen

UNKS** P H A T



Phat 2000



Nash 1998



Wesk Kers 1999

um mich selbst neu definieren zu können, da ich damals irgendwie nicht recht vom Fleck kam und zum anderen, um mich auf meine mir selbst gewählte neue Aufgabe (Studium) zu konzentrieren, welche mich ziemlich forderte. Ich musste mich dabei von alten Dingen lösen, um mich auf das Neue konzentrieren zu können. Dabei distanzierte ich mich nicht nur vom aktiven Writing, sondern auch noch von vielen anderen Dingen. Vieles blieb dabei auf der Strecke, doch war es mir den Preis wert.

Wie dem auch sei, auch wenn ich nicht mehr aktiv sprühe, steckt ganz viel von alledem noch in mir. Es hat mir sehr viel gegeben und mich zugleich stärker geprägt, als ich anfangs dachte. Ich lernte mich auszudrücken und musste zugleich meine eigenen Grenzen definieren und das fiel mir anfangs echt nicht so leicht. Der Respekt vor dem Individuum war mir sehr wichtig, unabhängig von seiner Leistung, sowie die Achtung der Werte dieser Kultur. Ja ich weiß, blabla... Aber der letzte Punkt liegt mir echt am Herzen und macht mir fast ein bisschen Sorge. Seid euch bewusst, wessen Erde ihr antretet und versucht euer Handeln im Kontext der Geschichte zu verstehen. Hip Hop gibt's mittlerweile am Kiosk, nur bekommt man dort keine Werte vermittelt. Heute muss man sich nicht mehr so viel erarbeiten, lernt in kurzer Zeit sehr viel und kann von der Pionierarbeit anderer profitieren. Das ist okay, aber es besteht hierbei die Gefahr, dass Werte verloren gehen und man manches für selbstverständlich hält...

Meine aktiven Zeiten sind vorbei und ich halte sie hoch in Ehren und doch komme ich heute nicht darum herum, Tags zu checken, an Hall's





Wesk and Nash 1998



Hek 1997



Phat 2008



Phat 1996



Phat



Smash Hek 1998





Phat and Nash



Phat 1997



Mask 1998



Hek 1997



Weak 1999



Crash Phat Hek Jim 1998

PHAT JACKS OF SPADES



Mask 1998



Hek 1999



Hek

WITHOUT PERMISSION**



die Lage zu peilen und mich übermannst nach wie vor ein Kribbeln, wenn ich irgendwo am Bahnhof einen bemalten Zug einfahren sehe.

Ein kreativer Output ist für mich heute nach wie vor sehr wichtig. Es fiel mir immer leichter, durch mein Handeln zu kommunizieren. In den letzten Jahren habe ich mich der Fotografie und der Musik stärker zugewandt und entdeckte dort für mich viele Parallelen. Aber hey, you never know... watch out! Nimm dich in Acht, sei wachsam, schau dich um und sei gefasst: vielleicht schick ich morgen wieder was ins Rennen... dann zieh dich warm an!

Wie hat sich Graffiti in Heidelberg im Vergleich zu damals verändert?

Puhh... schwierige und heikle Frage und sicher abhängig vom Betrachtungswinkel. Zum einen habe ich die Entwicklung aufgrund meines Umgangs nur bruchstückhaft mitbekommen und zum anderen veränderte sich meine Perspektive auf Graffiti. Ich sehe manche Dinge nun distanzierter und lockerer, die einen aber zu aktiven Zeiten stoßen können.

Es hat sich in Heidelberg sehr viel getan. Viele neue Leute sind dazu gekommen und die „Königs“-Disziplinen haben sich erweitert. Es dreht sich nicht mehr alles nur noch um „Style“, sondern derzeit spielt sich parallel auch viel in den Strassen und auf Zügen ab und das bringt Vor- und Nachteile mit sich. Es fällt mir sicher leichter, aus der Ferne die guten Seiten daran zu sehen. Und hierbei fällt mir auf, dass ein neuer Wind herrscht. Das ist positiv, weil Graffiti in Heidelberg dabei war, einzuschlafen. Es gibt neue Vorbilder, neue Konkurrenz, neue Stile, neue Ziele - neue Hoffnung. Zwischen den Zeilen bekomme ich Überheblichkeit, Neid und Differenzen mit. Vielleicht ganz normal in einer Szene oder Auswirkungen vom „HipPop“?!

Was ist aus den „Wild Punks“ geworden?

Die Onkels sind noch da, alle zusammen und jeder für sich. Jeder verfolgt unterschiedliche Ziele und geht seinen Weg und doch ist ein Bund vorhanden. Ein starker Bund, der verbindet, mit vielen gemeinsamen Erlebnissen im Gepäck in unterschiedlicher Qualität und Quantität. Keine Crew-Kollegen, sondern Freunde, die mich glücklich machen und mich berühren können. Nunja, was das Writing anbetrifft bin ich ja schon lange raus aus dem Geschäft. Der Rest der Bande ist auch ruhiger geworden. Einzig und allein Mr.SuperReal BigDaddy KERS hält noch aktiv die Fahne hoch und schickt weiter Burner ins Rennen - much respect to you, buddy!

Welche Writer sind damals zu Besuch nach Heidelberg gekommen? Mit wem hast du zusammen gemalt? Und warst du oft auf Reisen?

Es waren viele spontane Besucher da, die man an diversen Halls getroffen und kennen gelernt hat. Aber regelmäßigen Kontakt gab es zu vereinzelt Städten, zu denen z.T. auch noch aktuell Freundschaften bestehen. Karlsruhe, Offenburg, Basel, Potsdam. Ich erspare euch und mir das Name-dropping... Ich kann aber jeden nur dazu ermutigen, seinen Hintern hoch zu bekommen und offen für neue Erfahrungen und Eindrücke zu sein und seinen Horizont zu erweitern; in jeglicher Hinsicht! Ich selber bin eher weniger gereist, da ich damals noch im Sport sehr involviert war. Aber nutzt die Möglichkeiten, die Writing bietet, lerne neue Perspektiven kennen und hinterfrage dadurch eure eigene...

Abschließende Worte?

Ich denke, ich habe soweit genug aus dem Nähkästchen geplaudert und bin alles losgeworden, was mir auf dem Herzen lag. Ich grüße die Onkels und alle anderen, die mir treu geblieben sind...

Nun noch kurz zu dir: Pass auf dich auf, halte für einen Moment inne und stell dir selbst kurz die Frage: Wer bin ich?

Respekt an die Gründer dieser wundervollen Kultur!

Wir danken Phat für dieses aufschlussreiche Interview...



* MIXXED STUFF



Nofa NER Stockholm Subway 2004



MOAS Copenhagen 2004

Emir Hamburg 2003

RSK OBS BASF





Germans by GMS Kiel 2004

Heat Aids Hamburg 2003

Caë Stockholm 004

MOAS Copenhagen 2004

Pares Kiel 2004





Fnak Stereo
Rockee Hamburg 2005
Irak Hamburg 2004
Sweet Smash Basel
Eidos Hamburg 2005
Motiv Hamburg 2004
Jeans Nürnberg 2004
SRZ in Venice Beach





COS Hamburg 2004
Bakon Stuttgart 2004
Otis Darmstadt 2004
Kaos from Sweden in Berlin
Slade Heidelberg 2001
Heat Desk Jim Hamburg 2005



Heat Hamburg 2004
Post Muke Nose Stuttgart 2004
Stur Motor Berlin 2004
Clien Luxemburg 2005
Mesk 2004



*MIXXED STUFF
FEATURING BLOWCREW



BLOW Copenhagen S-Train 2004



DRIFS Basel Highway 2004





BLOW-Crew 2005



BLOW DRIFS Copenhagen S-Train 2004

BLOW Basel 2004

BLOW Barcelona Subway 2004

72 Basel 2004

DRIFS Basel 2004

BLOW Basel 2004

72 Basel 2004

BLOW Barcelona Subway 2004

BLOW Basel 2004

72ERS IN *HAMBURG



Soif by Solve 2005

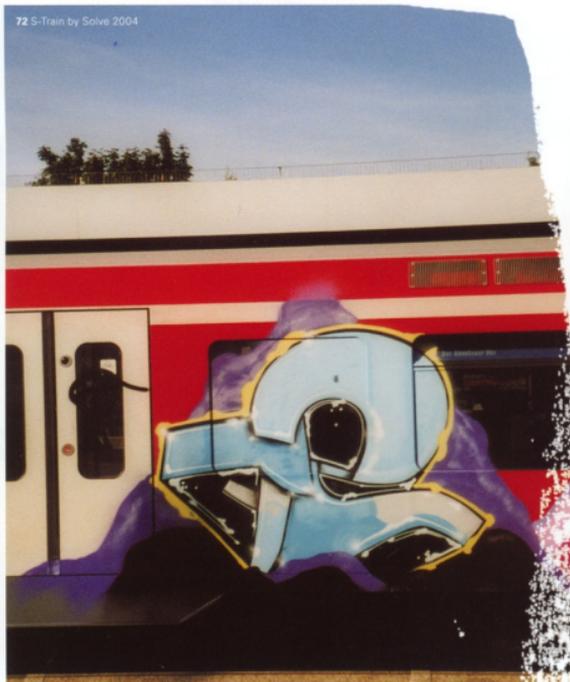
72 Subway 2005

Haid S-Train 2004

Motiv Haid Task S-Train 2004



72 S-Train by Solve 2004



72 Subway 2004

72ERS S-Train 2004

Aboose 2004

Haid Subway 2004



INFRASTRUCTURA
EJE NOROCCSTE

Filek

W

8015746 1524

*



72ERS IN
*BARCELONA



72 Bliser from London DR 2005



72DR 2005
DR 2005
72 2005
DR72 2005

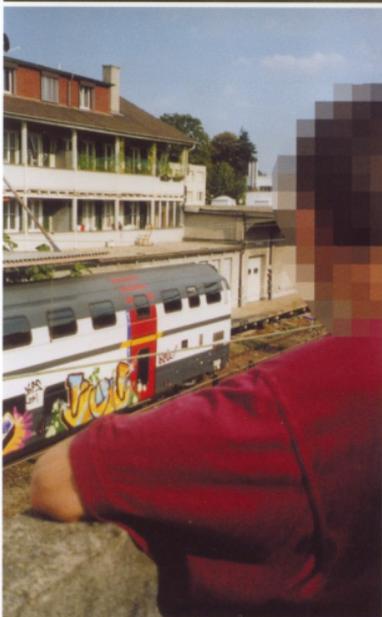




DR72 2005
DR 2005
72 2005
BLOW 2005
DRFS 2005
72ER 2005
2 Times DR 2005



72 Praha Subway by Cyrus 2005



BLOW Basel 2004

72 Lubljana 2004

lobs IFS DR 72 Praha 2004



72 Vienna Subway 2004

IFS Basel 2005

BLOW Luxembourg 2005

72ERS Luxembourg 2005

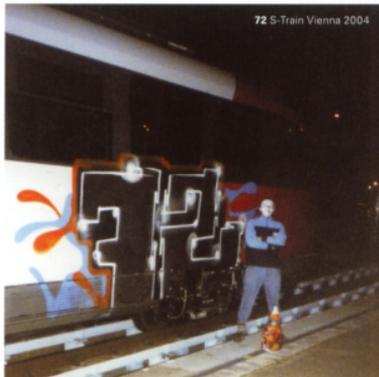


72ERS ALLOVER *EUROPE

DR72 in Luxembourg 2005



72 S-Train Vienna 2004



BLOW Basel 2005



72 bombing Zagreb 2004



IFS Bratislava 2004

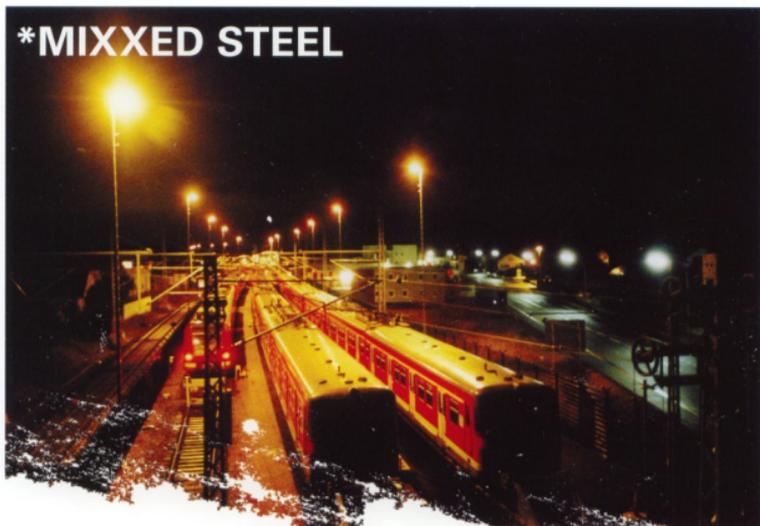
Henk Vienna 2004

72ERS Praha 2004

72 Poland 2004



*MIXXED STEEL



Kash Pink Kaot Stuttgart 2004
Mack Heidelberg 2005
GMSLF Darmstadt 2005
Basie Hamburg 2005
Rock Hamburg 2005
KWZDR Weimar 2004







Motif Hamburg S-Train 2005

- COS Hamburg 2003
- COS Hamburg 2003
- Kaot Nose Stuttgart 2003
- Rocks Hamburg 2005
- Motif Stuttgart 2004
- Hitme Hamburg 2004





END TO ENDS
HEIDELBERG STEEL



KSD Solve 72ERS FS 2005
Haid Nose Hack and Till by Inka 2004
BLOW Nose Task BLOW 2004
DR7KWZ-Crews 2004





7ZERS wishing you a merry christmas 2004



7ZDR BLOW by Cyrus n. Hide 2005



7ZERS the Hillbillies 2008



DRFSBLOW having a candlelight dinner 2005



DRIFS72BLOW 2004

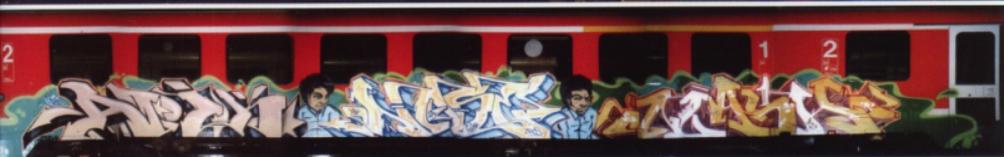
Post Inka Apik Nose Nash 2004

Samsn Dref Task 2004

BackUpKids Nose Fire Kard 2004

DRIFS BLOW up ya Brain 2004







ENTER THE MATRIX Amid Hack Shur Back Macho Gossu 2003



MATRIX RELOADED T2ERS 2005



MATRIX REVOLUTIONS T2-Crew 2005



*SPECIAL

MOZES_BK-DSU



BK Hamburg
Homee Hamburg Subway
Mozes Hamburg S-Train
Mozes Macho Berlin S-Train



„HAMBURG, FÜR EIN PAAR WHOLE CARS IMMER GUT“

RUZD 79 (1979-2002)

Zahlenmässig stellt sich die Situation in Hamburg folgendermaßen dar: An mehr als 40 Stationen im Hamburger Schnellbahnnetz werden die fast 1300 Wagen der U- und S-Bahn in Betriebspausen abgestellt.

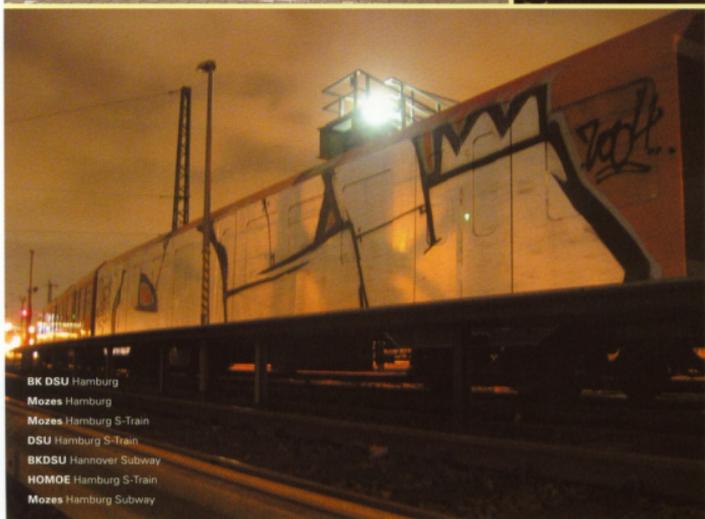
Die Pause gilt in den Yards allerdings vornehmlich dem Fahrpersonal. Rechnerisch kommt auf jeden Kurzzug ein Checker der privaten Sicherheitskrake Securitas, die schon in spanischen U-Bahnen gezeigt hat wie man tatenlos beim Whole Car malen zusehen kann. Anders als in anderen Städten, ist die Hamburger Devise seit jeher allerdings nicht die Prävention, sondern eiskaltes Abbusten und zwar inflagranti. Dazu sitzen in den Yards Festchecker, die in unregelmässigen Abständen Besuch von pendelnden uniformierten Streckentrupps bekommen.

Schon Mitte der Neunziger wurden sowohl in der S- als auch in der personell gut ausgestatteten U-Bahn Wache „Zivile Eingreifgruppen Graffiti (ZEG)“ gegründet, wobei erstgenannte zwar nur über ein knappes Dutzend Mitarbeiter verfügt, die Effizienz der doppelt so stark besetzten zivilen Anti-Graffiti Einheit der U-Bahn Wache aber bei weitem übertrifft.

Die Tatsache, dass sich speziell einige ZEG's der S-Bahn Wache seit mehr als zehn Jahren intensiv mit der Materie beschäftigen, spiegelt den hohen Grad der Professionalität wieder, der mittlerweile herrscht. Die für einen Maler größte Herausforderung, nämlich gegen seinesgleichen anzutreten, ist Alltag. Kein Baustellen-Ersatzverkehr-Backjump, kein Sonderspot oder gar ein unfertiges Panel bleibt unentdeckt und ungecheckt. So sollte man sich auch an der Line davor hüten, das durch die ZEG frischgecrossste Bild auszubessern oder die neu gestrichene Wand zu malen, steht ein Gerüst, hockt in aller Regel ein Zivi in der Nähe...

Als besonders clever hat sich die chronisch erfolglose Sondereinheit der U-Bahn etabliert, nachdem schon der zeitaufwändige 8er-Wholetrain ihrer Aufmerksamkeit entgangen ist, postieren sich die unauffälligen Herren mit den Hitecs und Flanelhemden besonders gerne im Zug und entlang der Strecke zum Buff in der Hoffnung wenigstens einen Noterfolg für die Quote zu erzielen. Während sich die Hamburger Hochbahn bemüht bemalte Trains unmittelbar, gerne auch bei schlechtesten Licht-





- BK DSU Hamburg
- Mozes Hamburg
- Mozes Hamburg S-Train
- DSU Hamburg S-Train
- BKDSU Hannover Subway
- HOMOE Hamburg S-Train
- Mozes Hamburg Subway

Mozes S-Train Hamburg



Mozes Hamburg
BK S-Train Hamburg
Mozes Berlin

verhältnissen, als Leerfahrt in den Buff zu überführen, ist die S-Bahn weniger konsequent; abhängig von Linie, Umlaufplan und Tatort fährt fast jeder Zug wenigstens eine Tour im Plandienst bevor er in einer der drei S-Bahn-Buffs verschwindet. Teilweise sind aber auch richtige Sensationen möglich, z.B. wenn WholeCars den ganzen Tag durch die City pendeln. Die großzügige Ausstattung aller Spots mit durchgehenden Laufstegen bringt zwar für's Klappenfenster-Panel Rückenschmerzen, aber Urne hat damals ja nicht umsonst gesagt „ein Mann bückt sich nicht vor'm Zug!“. ...Und ein Mann geht auch nicht vor der hanseatischen Justiz in die Knie.

Allmorgendliche Hausdurchsuchungen mit fadenscheinigem Erfolg sind bei jeder U-Bahn-Aktion vorprogrammiert, während sich die S-Bahn SoKo des in Bundespolizei umbenannten BGS auf die regelmäßige frei Haus Lieferung von Malern durch die S-Bahn Wache verlässt und wichtigere Ermittlungen als Sachbeschädigung zu führen hat, versucht die U-Bahn SoKo sich mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eine Existenzberechtigung zu verschaffen, mit immensem Aufwand und bescheidenem Erfolg.

Der Erfolg aller ist, dass viele Gäste nach dem ersten Besuch unbedingt wieder in die schöne Hansestadt kommen müssen - um sich vor Gericht zu verantworten.



Moze Hamburg S-Train
Moze Hamburg S-Train
Moze Stuttgart S-Train
Krieg Hamburg Subway



Mozes Hannover S-Train
Mozes Pott S-Train
Homie Hamburg S-Train





*HEIDELBERG BOMBS

2 Times IFS 2004

32 2003

IFS 2004

IFS 2004

IFS 2004

DRCA 2004

Sweet 2004

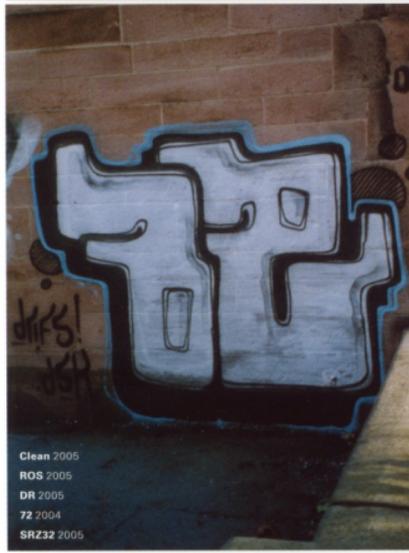




72KSD 2005
KSDR 2005
ROS 2005
72 2005
DR72 2004
32SRZ 2003
IFS 2005



72FS 2005



Clean 2005
ROS 2005
DR 2005
72 2004
SRZ32 2005



DR DSK 2004





Cyrus Mesk Clien 2005

- IFS 2004
- IFS 2004
- FS IFS 2004
- Heidelberg 2005
- SRZ 2004
- Zychoes 2003
- DSK 2004
- FS IFS 2004

zivilisierten Welt:

Stars erwischen

SEIN NAME IST VIELTALIG,
WELLES TUN KANN, NASS, ZORN,
GEWALT, BEGIERDE, ERFERGLICH,
SUCHT NACH WEITBEREICH...

"Wehrmacht" by Meas & Wild Punks 2004

BELEGTEUCHEN, OBER,
UNWISSENSCHAFT, DALSCHIT,
ESTELNIT, LIEBESGOSSE
UND LUCE...

* SPECIAL

JIM 129 KSD-FS

„Viele werden durch
schnellen
Ruhm zu
Arschlöchern!“

BALEP, WOOD,
GÄNDÄRKEIT,
ZWEIFEL, STICZ,
GLEICHNÜTTIGKEIT

Noch so'n Klops und
Florida war mal
Florida!

...N GESTEHT
...ist
...in

Die Arbeit
ist ein Übergang
der riskanten
Arbeit!

FULL METAL PANI

Die Trunkenheit
von gestern
hört nicht
den Durst
von heute

DIE KÄRREN

SCHLUSS MIT DEM GETUE, IHR
HÄRMLOSEN GESSELN!

GOTT

Endes doch immer noch
die beste Erklärung für den
ganzen Sch...massel.

...K... erriet
... BMW und
... einen
... Mercedes



Zuhausen

Abschied von einer Legend



Ich werd gleich wehrlos!



„Wir hoffen, daß die Sache nicht eskaliert!“

Du bist ein Star.
Also benimm dich auch so



ES MUSS SIE NATÜRLICH ANSPRECHEN!



← Bagdad

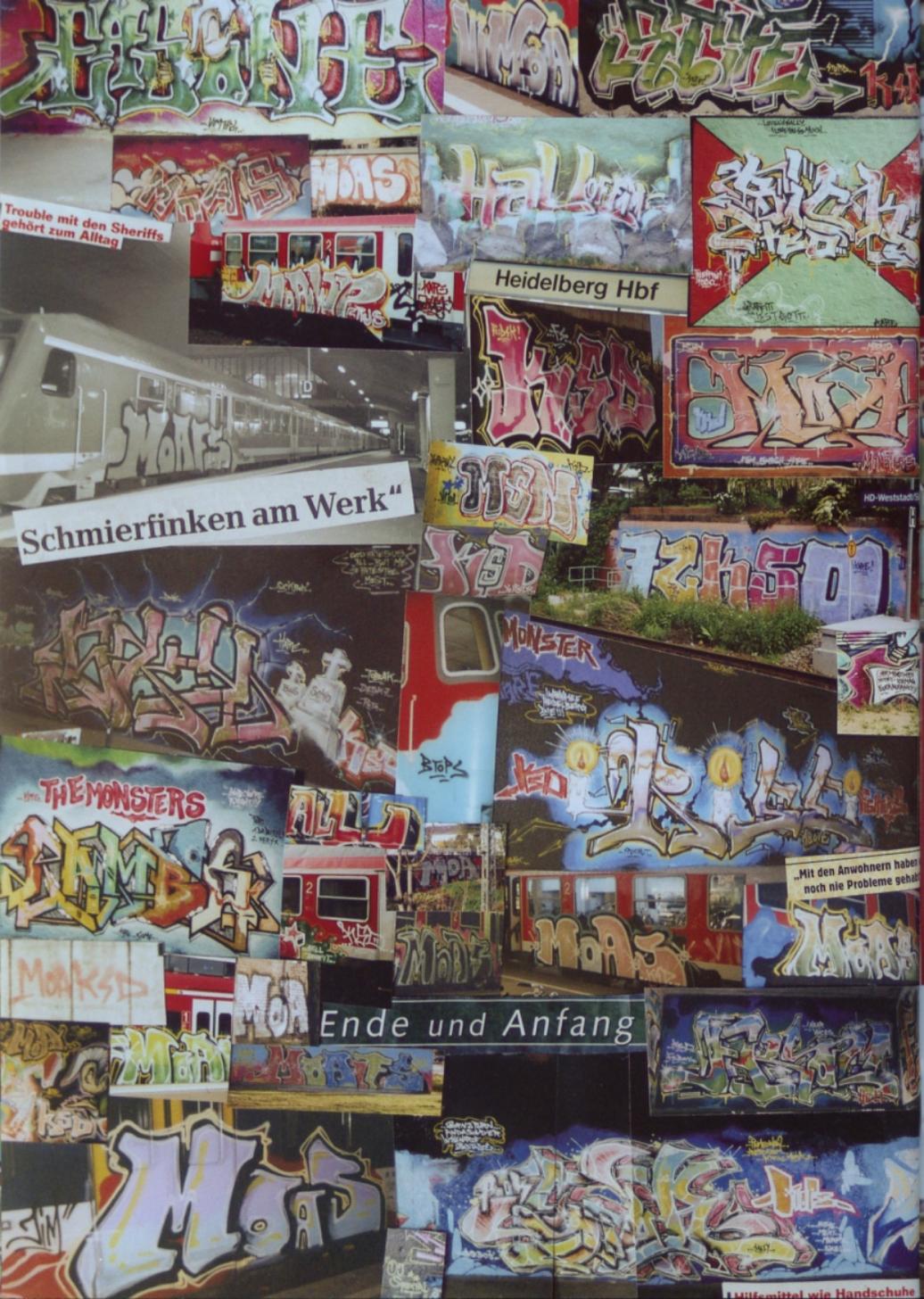
Nackte Weiber →



Gehen wir noch was trinken?

Ich muß nach Haus





Trouble mit den Sheriffs gehört zum Alltag

Heidelberg Hbf

Schmierfinken am Werk"

Mit den Anwohnern haben noch nie Probleme gehabt

Ende und Anfang

Laufmittel wie Handschuh

Gedisst und
den Dreck
gezogen!

Suche vor Berufs
wegen günstig
Koks + pain.
Freudenmädchen.
Wer kann helfen?

Total verdorben

WANTED
2004

TEUERES
HOBBY



Herrliche Aussichten! Am liebsten würde man mitmachen

3 Bismarckplatz Handchühnheim

WIENES GERT
EIN SCHMUTZIGES
ZIMMER, ZUM
HALBEN PREIS



Heidelberg Hbf

B

»Deine Mutter hat
sich schon immer
gerne mal ein Li-
körnchen gegönnt.«

MOAIFS™ by Hijack & Jim

Das Schlimmste erwarten.
Das Beste erhoffen.

Oh ja, da bahnt
sich was an

Wie!? Zugucken verboten?
Schade eigentlich

MOAIFS™ by Hijack & Jim

LIND LETA
DAS SCHICKSAL SCHLÄGT ZU
OHNE WARNUNG!

ALL COPS ARE
BASTARDS

ALL COPS ARE
BASTARDS

Jetzt
oder
nie!

OH JA,
WOK WAS FÜR GEILE
DINGER, DA HAB ICH BUCH
SCHON DEN GANZEN TAG
DRUF GEKISST!



Das wird mir

* SKETCHES JIM 129



- For Hi-Jack IFS
- Crime
- For Ozean WP
- Spastic
- Respect
- For Atom GHS
- Most Wanted
- VIMOAS
- For Herk WP
- Most Wanted
- For Hi-Jack IFS
- Most Wanted
- Rest
- For Carlo
- MOAS
- For Slade ER





*HEIDELBERG WALLS





- Hogar Dulce Hogar 2002
- Nosa 2003
- Concept Wall by CF and Friends 2004
- Gosu Cyrus Jeki 2005
- Sweet 2004
- Gosa Black 2004
- Jim Desk 2005
- Jim Aids Jeki Herk 2004



GÜRO

„Life in the Streets isn't easy ...“

Das war also die langerwartete Most Wanted Nummer drei - pure Heidelberg-Power, ich weiß es hat euch gefallen. Die Scene bzw. die Zeit, die wir versuchen zu dokumentieren, ist ja wirklich schwierig und ereignisreich, Tag für Tag. Die meisten - und oft besten - Ergebnisse unserer Zunft kriegt man schwer oder gar nicht zu Gesicht. Grade die letzten 12 Monate waren (wie aus der Scene teilweise zu hören) extrem schwer für Writing in Heidelberg und Umland: Das neue „S-Bahn-System“ hat durch Schnelllebigkeit und einfache Reinigungsmöglichkeiten viel Freude genommen und die Stadt an sich setzt mehr und mehr auf „Zero Tolerance“, außerdem scheint es, dass die Polizei ihre Tätigkeit und vor allem ihr Wissen verschärft (Präsenz, Hausdurchsuchungen etc.), was viele Künstler zu versichern scheint, aber das ist nur eine Vermutung. Fakt ist, dass sehr viel weniger gewirkt wird als noch vor zwei Jahren, von Festnahmen im großen Stil ist uns nichts bekannt (was nichts heißen muss). Was mag der Grund sein? Ist es tatsächlich der Druck der Gesellschaft und ihrer Organe oder nur Angst; oder gar Angst? Wir wissen es nicht, hoffen aber, dass sich die Zeiten wieder ändern und die Künstler weiterhin den Mut aufbringen, ihre Kreativität auszuleben - auf was für einem Weg auch immer.

Was ich persönlich stark bemerke, dass sich der Trend fortsetzt, dass nur der sich künstlerisch öffentlich äußern darf, der Geld bzw. Kapital besitzt. Grossflächig mit Werbung verklebte Busse und Bahnen und keiner beschwert sich! „Das Bergbahngraffiti verwehrte den Blick auf das schöne Neckartal...“ schrieb die RNZ - Dass der Blick auf den Neckar bzw. das Schloss seit über einem Jahr durch Werbung verwehrt ist, wenn ich in einer bestimmten Bahn der Linie 3 nach Handschuhheim fahren will, interessiert natürlich keinen. Der Künstler bezahlt nicht und das wurmt die Gesellschaft - es ist nur eine Geldfrage, dessen bin ich mir sicher. Wenn die HSB Kapital daraus schlagen würde, würde irgendwann auch auf der Bergbahn eine Werbung prangen...

Wie auch immer - die Presse widerspricht sich immer wieder in Heidelberg. Da war vor einiger Zeit zu lesen, dass Graffiti zunimmt und endlich gehandelt werden müsse - da das Stadtbild und damit der Tourismus leide. Am gleichen Tag wurde in einer anderen großen Tageszeitung gemeldet, dass der Tourismus um 40% (!!!) zugenommen hätte. Die Presse ist augenscheinlich bemüht, ihr Image in punkto Glaubwürdigkeit immer nur zu verschlechtern. Das Niveau sinkt ebenfalls stetig - es gab in Bezug auf den Vorfall mit der Bergbahn annähernd 10 Berichte (große wie kleine) und zu der Vergewaltigung vor ein paar Monaten nur einen kleinen !!!!! Ein klar denkender Mensch kann da nur den Kopf schütteln, zumal Vergewaltigung sicherlich (Gott sei dank) ein sehr viel selteneres Delikt ist als Sachbeschädigung (wenn es denn eine ist). Es dreht sich nur um Stimmungsmache gegen eine Sache, die keiner versteht, eine Jugend nimmt sich ein „Recht“ - zu unserem Leidwesen legt sie dieses sehr häufig



falsch aus. Grade im letzten halben Jahr haben die im Volksmund genannten „Kritzeleien“ zugenommen und das Niveau abgenommen. Meine Meinung zu dem Thema - grade in Bezug auf die Altstadt: Wir sollten froh sein, in einer so schönen Stadt leben zu können und diese nicht unnötig mit sowas belasten. Mich persönlich stören diese ganzen identitätslosen und immer wieder wechselnden Tags von Leuten, die den Griff zur Dose scheuen, nur noch. Ich finde Markertags in der Altstadt oder noch schlimmer auf historischen Gebäuden einfach unpassend und unästhetisch. Grade in Heidelberg ist das Erreichen von Fame durch Tags kompletter Schwachsinn, da kennt sich ja eh irgendwie jeder - so scheint es. Mich persönlich freut es vielmehr, bunte und aufwendige Produktionen zu sehen - das verlangt mir Respekt ab.

Zum Thema Respekt ist noch folgendes zu sagen: Die Leute, die sich für was ganz großes halten, nehmen wieder zu. Absolute Nobodies, die denken, nach 20 Bildern irgendeinen Status inne zu haben, nerven mehr und mehr und sorgen für Unruhe. Typen, die bisher nur Silber gemalt haben, lassen sich über große Farbproduktionen von Veteranen aus. Vorstadt-sprüher, deren Pieces man nur mühsam lesen kann, trumpfen durch Drohungen (HaHa!) und Dummgelaber auf - ihr wisst, wer ihr seid. Schlimm ist, dass viele dieser Typen nicht begreifen, dass es nicht um sie geht, sondern um die Kunst im Ganzen. Writing und dessen Konsequenzen können eine sehr schöne und erträgliche Sache sein, aber nur wenn die Basis stimmt und man zusammenhält, wenn es die Situation erfordert. Ich persönlich kann über ein paar Typen nur noch schmunzeln, wenn die über Leute sagen „Der oder der malt doch gar nichts mehr und vor allem keine Züge...“. Da die ja selber keine machen - oder nur einmal im halben Jahr und dann zwei Buchstaben und das alles in Silber - sind die ja nie im Bahnhof und sehen dementsprechend auch nichts. Ich denke, diese Aussage beweist, daß es viele verkannte Künstler gibt und dass viel mehr passiert als es scheint - grade dass bei den ganzen nervigen Kaspern aus der Weststadt die Freude nicht auf der Strecke bleibt.

Alles in allem sehen wir positiv der Nummer 4 entgegen, weil Heidelberg und Umland noch so viel zu bieten hat - grade in der Vergangenheit. Es wird wieder ein Special in Bezug auf Historie geben und sicherlich ein schönes Interview eines Kings aus der Vergangenheit. Bis dahin - macht weiter, hab Mut Grenzen zu sprengen und lebt eure Kreativität aus, ohne andere dabei nicht zu respektieren.

Euer Wambo Royale #1

P.S.: Das Schaffen von Märtyrern und Ablehnung hat noch keine Bewegung ausgelöscht - eher in ihrer Sache bestärkt... mal drüber nachdenken... Writing forever, forever Writing... 1% Nation!



MONTANA WRITERTEAM @ NEW YORK, USA

Artists: Can2 (GER), Atom (GER), Kent (GER), Smash (CH), Dash (USA)



Project: "New York" | Locations: School Yard, Bronx | Climate: 27°C | Wall: 20 x 5 meters | Digital Super Heroes | Artists: Montana, Whitehouse, Atom, Can2, Dash, Kent, Smash | Tools: Montana Gold line + Inkscape



**PERFECT ARTIST TOOL - BIGGEST COLOR SELECTION WORLDWIDE (174 COLORS) - HIGHEST COVERAGE
EXTREMELY FAST DRYING - ULTRA SKINNY - ULTRA FAT - ULTRA DYNAMIC**

Check all Montana GOLD colors @ WWW.MONTANA-CANS.COM

